

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1930

24 (31.12.1930)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Messe in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welches die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Dezember 1930

Nummer 24

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)

von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervorragendes Spezifikum **anerkannt** gegen

Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.

Wirkung äusserst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen. Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,—. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken hoher Rabatt und Spezialpackungen zu sehr reduziertem Preis.

Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut. Laborat. Sanal, Lörrach (Baden).

Gratismuster zu Diensten.

62,29

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER
WIRTSCH. VERORDNUNGSWEISE SIND
IN BADEN



ZUGELASSEN!

	K.P.	Inhalt:	Preis:
MENTHOL-TURIOPIN	K.P.	20 ccm	M. 1.65
MENTHOL-TURIOPIN-OEL	K.P.	20 ccm	M. 1.85
LUGOL-TURIOPIN	K.P.	15 ccm	M. 1.85
TURIOPIN CONC. PUR.	K.P.	20 ccm	M. 1.65
TURIOPIN-OEL	K.P.	20 ccm	M. 1.65
TURIOPIN-KASSEN-INHALATOR	K.P.	—	M. 3.50
BRONCHO VYDRIN	K.P.	—	M. 2.35
ICHTOTERPAN	K.P.	25 Stck.	M. 1.95

ERKRANKUNGEN DER OBEREN LUFTWEGE

Bei akuten, subakuten und chronischen Katarrhen der Nase, des Rachens und des Kehlkopfes, Ozaena, Kehlkopftuberkulose und Bronchitis. Zum Pinseln, Gurgeln, Kalt- und Warminhalieren!

Kaltvernebler bei Katarrhen der oberen Luftwege jeglicher Aetiologie.

ZUR KUPIERUNG VON ASTHMA-ANFÄLLEN.

Krampf- und Reizhusten durch Inhalation.

BEI ARTHRITIS DEFORMANS, RHEUMATOSEN.

Gelenk- u. Muskelaaffektionen, Acne vulgaris, Furunkulose.
2-3 mal tägl. 2 Pillen

24,50

AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET:

DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN

Normacol



SCHERING-KAHLBAUM A-G-BERLIN
ORIGINALPACKUNGEN: 100 UND 250 g.

„Heilit“-Einreibung

(gesetzl. gesch. u. Wz.) Mentholencalcyptolaldehylsäuremethylester
das **externe** H-Mittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**

Inh. Apotheker Wägner & Goodicke, Salzwedel 26
(Fabrik: Scheibenberg i. Erzg.) 153,30

Alpines Pädagogium Fridericianum Davos

Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule mit Vorschule 192,30
Schweiz 1560 m

Einige deutsche höhere Lehranstalt in der Schweiz mit
deutschen Reifeprüfungen.

Rasche körperliche Kräftigung und geistige Entwicklung. Keine
Berührung mit Kranken. - Neuzeitliche, musterzügliche Einrichtungen, Spiel- und Sportplätze.

Auskunft in Deutschland erteilt Dr. med. Röh m, München,
Nymphenburgerstrasse 196 Prospekte. Jahresberichte.

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " " " à 1,2 ccm
" " " " " à 3,3 ccm
" " " " " à 5,5 ccm

Das Spezialmittel gegen

Grippe, Tuberkulose 106,30
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V

Personalbogen

zur schullärztlichen Untersuchung der Kinder liefert
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Tussistrol

GEORG BISSANTZ KARLSRUHE 1/8

Specitikum gegen

Keuchhusten



Die Spezialsalbe gegen
Beinleiden
- Haemorrhoiden -

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch - schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und unverlässiges Wundmittel in der
Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie
Original-Setlin. 20 g M. 0,60, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3,-, Tuben M. 1,70,
Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2,-, Kassenpackung 20 und 60 g.
Klinik-Packg. 40 g und 1 kg.

Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch
Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Geegründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 31. Dezember 1930

Nummer 24

Inhalt: Fortbildungsvorträge an der Universität Heidelberg; Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums e. V.; Erklärung; Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten; Mitgliederversammlung der Vereinigung Badischer Schul- und Fürsorgeärzte; Sportschäden und ihre Vermeidung; Plötzliche Sehstörungen; Bücherbesprechungen; Vereine: Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz; Personalveränderungen.

Fortbildungsvorträge an der Universität Heidelberg.

An Stelle des verstorbenen Herrn Prof. Kümmerl spricht im Rahmen der Fortbildungsvorträge am 3. II., Herr Prof. Beck über: „Tonsillenerkrankungen und ihre Beziehungen zu Allgemeinerkrankungen“.

Moro.

Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums e. V.

Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 36

hat eine Flugschrift „Das Krebsdrama“ unter dem Gesichtspunkt der Warnung vor Kurpfuschertum und Heilmittelschwindel zusammengestellt. Es wird auf die Notwendigkeit weitester Verbreitung hingewiesen, wie auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Flugschrift in jeder gewünschten Zahl kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Erklärung.

In Nr. 11 dieser Zeitschrift wurde von mir unter dem Titel „Reklame“ eine zeitgemäße Betrachtung veröffentlicht, die zu Recht besteht, soweit es sich dabei um grundsätzliche Dinge der ärztlichen Ethik handelt.

Als irrig erwies sich jedoch die Nutzenanwendung auf einen aus der „Freiburger Tagespost“ Nr. 119 herangezogenen Artikel, betitelt „Eine schwierige Kropfoperation“, als ob möglicherweise für Erscheinen und Weiterverbreitung den dort öffentlich belobigten Herren Dr. Baer und Dr. Diemer eine Mitverantwortung zur Last gelegt werden könnte.

Erfreulicherweise hat sich herausgestellt, daß nicht diese Herren, sondern einzig und allein der ehrwürdige Herr Pfarrer Trabold aus Kollnau für diesen Artikel verantwortlich zeichnet, woraus sich für mich angesichts dieses Sachverhalts die Notwendigkeit ergibt, die an den Artikel geknüpften Folgerungen als abwegig mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen.

Dr. Franz Lyon.

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten.

Am 17. Dezember 1930 fand im Hause der Gesundheit die Jahresversammlung der Karlsruher Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten statt. Medizinalrat Schönig gedachte zunächst des verstorbenen Staatsrats Haas, der als Mitgründer in der Ortsgruppe nie vergessen werden wird. Dr. von Pezold und Dr. Rosenberg gaben den Jahresbericht, Oberregierungsrat Sägmüller den Rechnerbericht. Die in Karlsruhe geleistete

Aufklärungsarbeit bestand in sexualpädagogischen Vorträgen in der Technischen Hochschule, dem Staatstechnikum, der Lehrerbildungsanstalt, den Lehrersportkursen, den Kursen der Helferinnen, der Fortbildungsschullehrerinnen und zahlreichen Vereinen und in der Einrichtung einer Fachbibliothek im Hause der Gesundheit. Finanziell unterstützt wurden das Haus der Gesundheit, die konfessionellen Uebergangsheime, die Bahnhofmission, und das Brettener Mädchenheim, eine Dauerausstellung und eine Wanderausstellung. Dr. von Pezold berichtete über seine Schritte beim Generalstaatsanwalt, dem Ministerium des Innern, dem Verband deutscher Krankenhausärzte und auf der Dresdner Tagung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die das Ziel hatten, Machtmittel zu schaffen, gegen renitente Geschlechtskranke in den Krankenhäusern, deren Exzesse in Freiburg, Konstanz, Mannheim und Karlsruhe auf eine Lücke im Gesetz hingewiesen haben. Die Frage hat auch den bevölkerungspolitischen Ausschuß des Reichstags beschäftigt und ist noch nicht entschieden. Ebenso harret ein zweiter Mißstand der Abschaffung, das ist der Umstand, daß Baden etwa 1555 Gesundheitsbehörden hat, die ihrem Zweck nur in wenigen Fällen entsprechen. Auf dem Lande müsse der Bezirksfürsorgeverband oder das Bezirksamt Gesundheitsbehörde sein. Auf eine weitere Lücke hatte im Landesverband Professor Rost hingewiesen. Die aus dem Auslande nach Baden Abgeschobenen sind vielfach geschlechtskrank, ohne daß ein Mittel besteht, sie beim Bezirksarzt oder in den kostenlosen Beratungsstellen, deren Baden zwölf besitzt, untersuchen lassen zu können.

Von der Gesundheitsbehörde Karlsruhe wies Stadtobersekretär Kratzmeier darauf hin, daß die Verschlechterung des Straßenbildes in Karlsruhe eine ernste Gefahr für die Jugend in der Altstadt sei. Schon am frühen Morgen spiele sich unter den beobachtenden Augen der Jugend ein skandalöses Treiben an den Straßenecken ab. Man solle diesen Mädchen die Straße in den Tagesstunden verbieten, allerdings müsse für sie dann die 11-Uhr-Polizeistunde wieder wegfallen. Medizinalrat Schönig erwiderte, daß seit Aufhebung der Sonderbestimmungen durch das neue Reichsgesetz man die Mädchen während des Tages kaum aus dem Straßenbild entfernen könne. Dr. Kahn meinte, das sei Sache der Polizei, die an diesem Treiben Anstoß nehmen solle. Dr. von Pezold fügte zu, daß in der Altstadt das Bild wesentlich besser geworden sei, seit Minister Remmele mit der Faust auf den Tisch geschlagen habe. Er führt dann aus, daß das neue Reichsgesetz zwar die zwangsweise Kasernierung der Mädchen den Behörden verbiete, aber nie das freiwillige Zusammenwohnen. Dieser Ansicht seien weitaus die meisten Kommentare des Gesetzes. Daher sei es besser, die Mädchen zögen wieder in der Entenstraße zusammen, als daß sie das Gift des bösen Beispiels in die Familien trügen, mit denen sie zusammenwohnen. Das ehemalige Zusammenwohnen sei den heutigen Zigarrenläden und Absteigequartieren vorzuziehen. Medizinalrat Battlehner stimmte dem zu und schilderte, wie schon vor dem neuen Gesetz Ausbeutung und Alkohol den Mädchen ferngehalten wurde. Auch Medizinalrat Schönig war der Ansicht, daß die Gefahr der Zentralisierung der Mädchen in einer einzigen Straße geringer sei, als die Zerstreuung in der ganzen Stadt. Nicht zwangsweise Kasernierung dürfe eintreten, sondern freiwilliges Zusammenziehen. Dr. Kahn stand auf entgegengesetztem Standpunkt. Nicht das heutige Straßenbild, sondern die frühere Kasernierung habe als Reklame durch Kumulation gewirkt. Die „Straße“ sei gefährlicher als die Zerstreuung in der Stadt. Man müsse den Mädchen das ungeordnete Leben möglichst schwer machen, doch sei die ganze Frage noch nicht geklärt. Leider seien die Gerichtsentscheidungen voller Widersprüche. Die Richter müßten dahin instruiert werden, daß sie einheitlich vorgehen. Medizinalrat Schönig glaubt, daß auf dem Verwaltungswege vorgegangen werden solle, nur in Sonderfällen solle der Staatsanwalt in Anspruch genommen werden. Dr. von Pezold berichtete über das vorbildliche Zusammenarbeiten der Beratungsstellen mit dem Fürsorgeamt, dem Jugendamt und den konfessionellen Fürsorgeverbänden, und spricht den Wunsch aus, daß die konfessionellen Asyle, das Antoniusheim und das Daheim, deren Wichtigkeit im Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten garnicht zu hoch gewertet werden können, von der Stadt gebührende Unterstützung fänden. Er führt dann aus, daß nur die Geschlechtskrankenkurve das Werturteil über das neue Reichsgesetz sprechen könne. Ob diese steigt oder sinkt, ist heute nicht zu entscheiden, die Angaben widersprechen sich. Eine Landesstatistik sei wünschenswert, da eine Reichsstatistik vorläufig nicht geplant zu sein scheine. Eine Denkschrift über die Wirkungen des Gesetzes sei erst nach Erscheinen einer größeren Statistik möglich. Dr. Kahn bittet, daß die Ortsgruppen-Mitglieder zu den Sitzungen des Landesverbandes als Gäste zugelassen würden und bezwei-

felt, daß die Beratungsstellen ein Urteil über die Minderbemitteltheit habe, wie die Notverordnung annehme.

Oberregierungsrat Sägmüller führt aus, daß sowohl die Landesversicherungsanstalt wie die Krankenkassen festgestellt hätten, daß die 50-Pfennig-Gebühr für Behandlungsscheine kaum eine Auswirkung gehabt habe. In Bedarfsfällen springe die Landesversicherungsanstalt helfend ein, doch sei das fast nie nötig gewesen.

Medizinalrat Schönig schloß die gut besuchte interessante Versammlung mit der Mitteilung, daß Obermedizinalrat Schmelcher, Präsident Rausch und Frau Dr. Matheis im letzten Augenblick ihr Ausbleiben hätten entschuldigen lassen. Dr. v. Pezold.

Mitgliederversammlung der Vereinigung Badischer Schul- und Fürsorgeärzte

am 11. Oktober 1930 in Freiburg.

Die diesjährige Mitgliederversammlung war trotz der ungünstigen Witterung, die manchen abgehalten haben mag, nach Freiburg zu kommen, verhältnismäßig gut besucht. Vertreter hatten entsandt:

Das Ministerium des Innern, das Ministerium des Kultus und Unterrichts, die Stadt Freiburg, die badische ärztliche Landeszentrale, der staatsärztliche Verein, die badische Gesellschaft für soziale Hygiene, der Caritasverband Freiburg, der badische Landesverein für Innere Mission Karlsruhe, der deutsche Verband der Sozialbeamtinnen Karlsruhe, der Verein kath. deutscher Sozialbeamtinnen, Landesgruppe Karlsruhe.

In seiner kurzen Begrüßung wies der Vorsitzende, Med.-Rat Dr. Stephaní, Mannheim, auf die rege Arbeit innerhalb der Vereinigung hin; daneben veranstalteten die Fürsorgeärzte in Mannheim - Ludwigs-hafen und in Karlsruhe schon seit längerer Zeit regelmäßig zwanglose, örtliche Zusammenkünfte zur Erörterung von praktischen Fragen und Problemen der Gesundheitsfürsorge. Er sprach die Bitte aus, daß auch in den örtlichen Aerzte-Organisationen mindestens einmal jährlich Fragen der Gesundheitsfürsorge und der fürsorgeärztlichen Tätigkeit zur Sprache kommen gemäß den Beschlüssen des letzten deutschen Aertztetages.

Aus dem darauffolgenden Geschäftsbericht des Schriftführers, Stadtoberstularzt Dr. Stephan, Mannheim, seien einige Punkte herausgegriffen: Von den Anträgen an das Ministerium des Innern hat der Antrag der Vereinigung betr. Meldung der Tuberkulosefälle durch die Bezirksärzte an die Tuberkulose-Fürsorgestellen einen Erlaß des Ministeriums zur Folge gehabt, nach dem die Bezirksärzte angewiesen werden, künftighin von jeder bei ihnen eingehenden Anzeige über einen Erkrankungs- oder Todesfall an Kehlkopfschwindsucht, oder ansteckungsfähigen Lungenschwindsucht der zuständigen Tuberkulosefürsorgestelle unverzüglich eine Abschrift zuzustellen. Ebenso sollen alle staatlichen und privaten Untersuchungsanstalten positive Tuberkelbazillenbefunde im Auswurf an die zuständige Tuberkulosefürsorgestelle künftighin weiterleiten. Dem Ministerium des Kultus und Unterrichts wurden Abänderungsvorschläge zu den Richtlinien über die schul-

DOLORSAN

Grosse Tiefenwirkung!

Analgetikum

von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht, Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95
Klinikpackung RM 6.10

AEGROSAN

enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform

und entspricht daher weitestgehend den Forderungen der modernen Eisentherapie.

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst zu werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- und Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen

Bequeme Tropfendosierung!

Preis RM 1.40 in den Apotheken, Klinikpackung RM 8.90 für Krankenhäuser

ANGINASIN

Gegen Angina!

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!

Bewirkt durch meist nur 1—2 maliges Pinseln

Lösung des Belages, Abfallen des Fiebers, völlige Heilung der Krankheit

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

LARYNGSAN

Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:

Grippe, Schnupfen, Husten, Katarrh usw.

vorzüglich geeignet!

kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.—

JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13

Drahtwort: „Dolorsan“

Malsch & Vogel, Karlsruhe Buchdruckerei und Verlag



Wir liefern den Herren Aerzten:

1000 Rezepte, geblockt und perforiert	RM. 5.—
1000 Liquidationen 8 ⁰	RM. 8.50
1000 feinste weisse Briefumschläge	RM. 10.— <small>mit Aufdruck</small>
1000 Mitteilungen 8 ⁰	RM. 8.50
1000 dto. 6 ⁰	RM. 9.—

Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate

(Wirtschaftlichste und kassenübliche Anaesthesin-Verordnung)

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.

Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.

Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.

Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin, sulfophenyl, solubile.

Zu Blasenspülungen bei **Cystitis**.

Subcutin-Gurgelwasser.

Schmerzstillend, antiseptisch und adstringierend zum Gurgeln u. Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, Rachens und Kehlkopfes.

142,30

Dr. Ritsert, Frankfurt a. M.

131,30

Wirkliche Preissenkung!

Pertussin

**KP. von ca. 200 gr. Inhalt bisher RM. 2.00
jetzt RM. 1.85**

billige, bewährte, bekömmliche

EXPECTORANS

Zugelassen vom
HAUPTVERBAND DEUTSCHER KRANKENKASSEN (VERORDNUNGSBUCH
SEITE 1930 II. AUFL.) UND ZAHLREICHEN ANDEREN KRANKENKASSEN.

ärztliche Berichterstattung zugeleitet, ebenso die Ergebnisse der kürzlichen Rundfrage, die Lehrpläne an den höheren Lehranstalten betr. Die Vereinigung ist inzwischen dem neugebildeten Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung beigetreten und hat dem Landesausschuß sofort eine Rednerliste zur Verfügung stellen können. Die Landesversicherungsanstalt hat auf eine Anfrage hin geantwortet, daß sie grundsätzlich bereit sei, die Aerzteschaft an der zu bildenden Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsfürsorge zu beteiligen.

Es folgten die beiden Referate von Obermedizinalrat Dr. Schmelcher, Karlsruhe, und Stadtobermedizinalrat Dr. Geißler, Karlsruhe, über das Thema: „Wie kann der Fürsorgearzt auf die zweckmäßige Gestaltung der öffentlichen Gesundheitspflege und Gesundheitsfürsorge einwirken“.

Herr Obermedizinalrat Dr. Schmelcher als erster Referent, warf die Frage auf, ob die jetzige Art der Fürsorge wirklich rationell sei. Er zweifle nicht daran, daß unter dem Zwang der äußeren Verhältnisse Änderungen eintreten müßten. Die Zersplitterung der Fürsorgezweige sei durch die Vielgestaltigkeit der Träger der Gesundheitsfürsorge außerordentlich groß. Er kam dann darauf zu sprechen, inwiefern der Staat bei der Gesundheitsfürsorge mitzuwirken habe. Bei dem Rechtsstaat sei die Gesundheitsfürsorge eine reine Verwaltungsangelegenheit gewesen. Die Entwicklung vom Rechtsstaat zum Wohlfahrtsstaat bringe es mit sich, daß der Staat sich auch fürsorglicher Aufgaben annehme. Er vertritt wohl den Standpunkt der Regierung, welcher aber ausspricht, daß Bezirksärzte nicht Fürsorgeärzte sein sollen. In der Tätigkeit des Bezirksarztes hätte die Fürsorgetätigkeit nur eine ganz untergeordnete Bedeutung. Die Aufgabe der Gesundheitsfürsorge ist seiner Ansicht nach, die Ausgaben für Krankheit zu vermindern. Das hätten nun die Krankenkassen auch erkannt und würden von diesem Gesichtspunkt aus die Gesundheitsfürsorge energisch unterstützen. Niemals dürfte die Fürsorge zu einem Versorgungsanspruch führen. Man müsse in jedem Menschen die Verantwortlichkeit für seine Gesundheit unterstützen. Der Referent gibt dann ein Bild der gestaffelten Organisation der badischen Gesundheitspflege, die in der „Arbeitsgemeinschaft“ zentralisiert sei. Schließlich stellt er folgende Forderungen als Zukunftsaufgaben der Gesundheitsfürsorge auf:

1. Organische Verschmelzung aller Fürsorgeeinrichtungen.
2. Ausbau der Geschlechtskrankenfürsorge, der Säuglings- und Schulfürsorge besonders auf dem Land.
3. Ablehnung des „Versorgungs“gedankens. Belehrung, Erziehung und gesundheitliche Ratschläge sollten in den Vordergrund der Gesundheitsfürsorge gestellt werden.
4. Es sei Aufgabe der Krankenkassen, sich der Gesundheitsfürsorge zuzuwenden.

Herr Stadtobermedizinalrat Dr. Geißler, Karlsruhe, macht in seinem Korreferat vom Standpunkt des Fürsorgearztes Vorschläge, wie man mit beschränkten Mitteln und ohne die Kosten zu erhöhen eine Verbesserung der Gesundheitsfürsorge durchführen kann. In erster Linie käme es darauf an, für alle Maßnahmen, welche in der Gesundheitsfürsorge durchgeführt werden, einen Erfolgsnachweis über die Wirkung der vorgenommenen Maßnahmen zu liefern und durch Vergleiche und kritische Sichtung sich immer wieder die Frage vorzulegen, ob die angewendeten Mittel im Verhältnis zu dem erwarteten Erfolg stehen. Solche Erfolgsnachweise seien vorhanden für die Erfolge der Kropfbekämpfung, wobei gerade Baden wesentlich mitgearbeitet habe, für die Erfolge der Erholungsfürsorge, bei der Krebs- und Tuberkulosebekämpfung. Es sei aber z. B. noch eine offene Frage, ob Verschickung von asthenischen Kindern und die sogenannten „Sanierungskuren“ bei Tuberkulose den erwünschten Erfolg hätten, und ob die neuerdings geforderten Diphtherierachenabstriche vor Erholungskuren, die viel Zeit und Geld kosten, notwendig wären. Er hält es für wirkungsvoller, daß die Fürsorgeärzte sich nicht auf ein zu enges Fachgebiet beschränken, sondern Gelegenheit hätten, sich in allen Zweigen fürsorgeärztlicher Aufgaben zu betätigen und empfiehlt, der Verzettlung der Fürsorge durch Schaffung von Gesundheitsämtern entgegen zu wirken.

An der Aussprache beteiligten sich die Herren Fischer, Stephani, Noeggerath, Stephan, Bruch, Winkler, Herr Caritasdirektor Eckert und der Vertreter des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, Herr Oberstadtschulrat Wintermantel. Die vom ersten Referenten in den Vordergrund gestellte Gesundheitserziehung durch die Schule wurde als wichtige Aufgabe anerkannt. Sie hat aber zur Vorbedingung eine gute hygienische Ausbildung der Lehrerschaft, die der heutige Hygiene-

(Fortsetzung auf Seite 439.)

Preiswert zu verkaufen

1. Künstliche Höhensonne Original Bach, auf Stativ mit Reservebrenner
 2. Zwei Pantostaten Fabrikat Reiniger, für Gleichstrom
- Näh. Auskunft erteilt gerne
Krankenhausverwaltung
Offenburg (Baden)



Krankenfahrrstuhl

Modernste Konstruktion, Zimmer-, Strassen-, Fahr- und Treppgestell, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen Off. unt. F. K. U. 6117 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe. 100,2



Zu verkaufen

LEDERPOLSTERTÜRE

mit Sicherheitschloß, 2,07 auf 0,94 m. Schwarzwaldstrasse 13 II, Karlsruhe 101,30

Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch

Malsch & Vogel, Karlsruhe

Asturen

zuverlässig

119,30

bei

Grippe
Kopfschmerz
Neuralgie

Kassenwirtschaftlich!

10 Tabl. 1,10 M.
20 Tabl. 1,75 M.

(Fortsetzung von Seite 434.)

Unterricht an den Lehrerbildungsanstalten noch nicht vermitteln kann. Es wurde vorgeschlagen, den Junglehrern Gelegenheit zur Betätigung in Kinderheimen und Kinderanstalten aller Art zu geben, eine Anregung, für die der Vertreter des Unterrichtsministeriums besonderes Interesse zeigte. Es wurde aber auch der Standpunkt des Regierungsvertreters angegriffen und betont, daß neben der Belehrung und Beratung auch noch andere wichtige Aufgaben der Gesundheitsfürsorge vorhanden sind, daß der Staat verpflichtet ist, durch gesetzliche Maßnahmen jedem zu ermöglichen, seine Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Die Erfolgsprüfung in der Gesundheitsfürsorge wird als besonders dringlich anerkannt. Um die Bevölkerung über die Tätigkeit und Leistungen der Gesundheitsfürsorge aufzuklären, werden kurze Pressenotizen empfohlen.

Herr Prof. Dr. Noeggerath, Freiburg, erläutert dann an Hand einer Tafel, wie in Freiburg durch Zusammenarbeit der verschiedenen Fürsorgestellen, der Jugendfürsorge und der Gesundheitsfürsorge und durch Einbeziehung der Kinderklinik als Beobachtungsstation die Kindertuberkulose-Fürsorge in rationalster Weise durchgeführt wird.

Im Anschluß an die Versammlung fand eine interessante Führung durch die Kinderklinik Freiburg statt, deren Neubau mustergültige Einrichtungen aufweist.

Am darauffolgenden Tage folgte ein leider nur kleiner Teil der Teilnehmer der liebenswürdigen Einladung des Caritasverbandes zur Besichtigung des Kindererholungsheimes Schloß

Friedenweiler und des Jugendheimes auf dem Feldberg. Die interessante Führung durch die Heime und die gastliche Aufnahme werden alle, die daran teilnahmen, lange in dankbarer Erinnerung behalten.

Sportschäden und ihre Vermeidung.

Eine sportärztliche Entgegnung.

Von Dr. O. Schmith, Frankfurt a. M.

In Nr. 20 erschien an dieser Stelle ein Aufsatz dieses Titels. Verschiedene Anfragen von mir befreundeten Kollegen, die über den Inhalt dieser Ausführungen erstaunt, teilweise auch befremdet waren, veranlassen mich zu einer kurzen, öffentlichen Stellungnahme. Ich beabsichtige hierbei nicht, an dieser Stelle eine wissenschaftliche Diskussion einzuleiten — am geeigneten Platz stehe ich hierfür gerne zur Verfügung — sondern lediglich eine kurze Klarstellung.

Ich gehe mit dem Verf. Dr. Karsten völlig einig, wenn ärztlicherseits vor Roheiten und gesundheits-schädigenden Einflüssen des Sports gewarnt wird. Dazu sind wir als Aerzte verpflichtet. Die Art jedoch, wie dies Dr. Karsten tun zu müssen glaubt, scheint mir einem Ausschütten des Kindes mit dem Bade gleichzukommen. Die von ihm gezogenen Schlußfolgerungen klingen übertrieben, teilweise sind sie direkt falsch. Er verwechselt Sport mit Sport. Gegen Sechstagerennen heute noch eine gesundheitliche Attacke zu reiten vor Kollegen, ist mir nicht recht verständlich. Es ist mir kein vernünftig denkender Arzt und keiner unserer deutschen Sportführer bekannt. —

1,30



Spezifische
Beeinflussung
der Granulation und
Epithelisierung durch

Philonin= Salbe

Tube mit 35 gr. RM. 1.40
Arztmuster und Literatur kostenlos.

Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H.
Hamburg 26

ich hatte Gelegenheit, schon mit vielen von ihnen zusammenzuarbeiten, — der zu Sechstagerrennen und Gesundheit einen positiven Zusammenhang behaupten würde. Das gleiche gilt für die Fußballspiele, soweit es sich um große Spiele handelt, die mit der Kampfunfähigkeit eines Teiles der Mannschaft enden, wenn nicht, wie letzthin geschehen, es nach dem Spiele zu lebensgefährlichen Bedrohungen oder gar Totschlägen mit dem zirkuswütigen Publikum derartiger Zirkusse kommt.

Das gleiche gilt von den blutigen Brettern des Boxringens einer großen Sportarena.

Demgegenüber ist zu betonen, daß es heute in Deutschland 2500 Sportärzte gibt, die mit den Vereinen zusammenarbeiten, daß heute in all den Vereinen, die Massensport treiben, führende Elemente vorhanden sind, die eine Zusammenarbeit mit diesen Sportärzten anstreben und die gegen Auswüchse des Sportes gemeinsam und vielfach mit Erfolg mit den Aerzten ankämpfen.

Zu den einzelnen Sportarten.

Ueber Fußballsport erschien als beste Darstellung ihres gesundheitlichen Wertes eine ausgezeichnete kleine Monographie von einem der in seinem Urteil kritischsten und zurückhaltendsten Aerzte, Professor v. Baeyer, Heidelberg, S., daß ich hier nichts zuzufügen habe. Wir wollen als Aerzte doch froh sein, daß viele zehntausende, die keine andere Gelegenheit haben, Fußball spielen und sich damit seelisch und körperlich fördern. Die Rohheiten des Fußballspieles hängen, wie bei jedem Sport, vom Menschen ab, der es spielt, nicht vom Spiele selbst.

Das genau gleiche gilt vom Boxsport. Es gibt wenige Sportarten, die in ihrer Ausbildung derart den ganzen Körper erfassen und gesundheitlich fördern wie die Ausbildung durch einen guten und gewissenhaften Boxlehrer. Wer allerdings Boxen nicht kennt und es nur nach den Rohheiten irgendwelcher Flegel beurteilt, kommt zu derartigen Schlußfolgerungen wie Dr. Karsten.

Schließlich der Radsport: Ich habe z. B. neben vielen, vielen anderen, 600 Arbeitersportler, die Radsport betreiben und zu Wettkämpfen antraten, zu untersuchen Gelegenheit gehabt. Ich habe gesunde frische Menschen angetroffen, aber keine Schädigungen gefunden.

Schließlich das Kapitel der sogen. Sportschäden, d. s. Schädigungen, die ohne ein Trauma, nur durch die dauernde angeblich schädigende Einwirkung von Höchstleistungen eintreten. Dr. Karsten hat die bestehende Literatur nur einseitig berücksichtigt. Sehr gewichtige Gründe, die Arbeiten von Blencke, Heiß, Knoll, jüngst die Verhandlungen im Münchner Sportärztekongreß, die dortigen Beiträge von Hoske, und Schmith, dazu das Hauptreferat von Knoll, lassen die ganze Sportschädenfrage sehr vorsichtig und kritisch beurteilen. Zum mindesten erscheint es, auch nach meinen persönlichen Erfahrungen, und sehr ausgedehnten Untersuchungen, äußerst zweifelhaft, ob in scharf formulierter Fragestellung die Gefahr vor drohenden Sportschäden allein einen Grund zur ärztlichen Warnung vor Höchstleistungen wäre.

Schließlich die Frage des Wettkampfes. Wenn wir als Aerzte nur kleine und mittlere Reize als gesundheitsfördernd anerkennen wollten, so würden wir damit den Wettkampf überhaupt praktisch ausschalten

und würden den Sport schlechthin verurteilen, bzw. mit solcher Stellungnahme uns jeglicher Einflußnahme berauben. Indiv. Höchstleistungen jedoch, wie sie nur nach gründlicher Trainingsarbeit erzielt werden, sind bei gesunden Menschen gesund. Jeder sporterfahrene Arzt, der als Beweis hierfür das Erlebnis am eigenen Körper hat oder gehabt hat, wird dem aus dieser eigenen Erfahrung zustimmen. Etwas anderes ist es mit den Höchstleistungen um jeden Preis, wo der Sport nur Selbstzweck ist. Hier aber ist es gerade Aufgabe des Arztes, durch Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen, — wie, ist an anderer Stelle schon oft genug von erfahrenen Praktikern gesagt worden — Unheil zu verhüten, nicht aber einen Bannfluch gegen den Sport überhaupt oder eine seiner volkstümlichsten Arten auszusprechen, welcher diese Zusammenarbeit stört und damit auch des gesundheitsfördernde am Sport überhaupt aus Unkenntnis seiner Wirkungen, wenn vielleicht auch ungewollt, mit schädigt.

Plötzliche Sehstörungen.

Von Dr. med. Georg Kaufmann.

Eine plötzlich auftretende, wesentliche Beeinträchtigung des Sehvermögens ist immer eine höchst beunruhigende Feststellung. Brennen der Augen, Verschwimmen der Buchstaben beim Lesen können bei starker Ermüdung oder seelischer Verstimmung auftreten, auch das Vorbeihuschen dunkler Punkte durchs Gesichtsfeld (fliegende Mücken) beruht auf harmlosen nervösen oder Ermüdungs-Erscheinungen. Anders ist es, wenn die Sehkraft ganz plötzlich nachläßt, oder wenn gar auf einmal nichts mehr gesehen wird. Eine solche Veränderung wirkt wie eine Katastrophe auf den Betroffenen, vor allem dann, wenn die Augen bis dahin völlig gesund schienen. Die Ursachen solcher plötzlich auftretenden Sehbeeinträchtigungen und Erblindungen können überaus verschieden sein und in jedem Abschnitt des Sehorgans, sowie der Sehbahnen und Sehzentren im Gehirn auftreten. Auch durch Vergiftungen und Allgemeinkrankheiten kann plötzliche Sehschwäche und Erblindung hervorgerufen werden, und schließlich gibt es auch plötzliche Erblindungen, die gar nicht auf körperlichen Störungen beruhen, sondern rein seelisch bedingt sind. In letzterem Falle funktionieren alle Teile des Sehapparates, aber die Fähigkeit, die aufgenommenen Gesichtseindrücke bewußt zu machen, ist plötzlich ausgefallen. Plötzliche Erblindungen durch Veränderungen im Auge selbst treten einmal auf bei Unglücksfällen durch Verletzung der Augen. Hier ist der Zusammenhang meist ohne weiteres klar. Auch indirekte Verletzungen der Augen, Schädelbruch, Bruch des Daches der Augenhöhle, können zu Blutungen und Sehnervenverletzungen führen ohne daß zunächst Veränderungen am Augapfel wahrnehmbar sind. Verstopfungen der Blutadern des Sehnervs durch Blutgerinnsel sind zwar seltene aber mehrfach beobachtete Ursachen plötzlicher Erblindungen. Blutungen ins Augeninnere, z. B. in den Glaskörper, bei Verletzungen oder Erkrankungen im Augeninneren betreffen zunächst zumeist ein Auge, können aber wenigstens teilweise wieder aufgesogen

Digestomal-I

das **Spezial-Tonikum**, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz 200,0 = 2.—, 400,0 = 3,50

Digestomal-II

Neutraletten gegen Uebersäuerung bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T.= 1.—, 50 T.= 2.—

Pulv.ferr. comp.Moser

Das **Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,50

Ungt. comp. Moser

die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaoian-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 30,0 = 1.—, 50,0 = 1,50

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt!
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.** 0320

werden, so daß sich das Sehvermögen wieder bessert. Erfahrungsgemäß springt eine schwere Entzündung des gesamten Augapfels häufig von dem kranken Auge auf das gesunde Auge über und kann dann zu einer plötzlichen, unheilbaren Erblindung führen. Deshalb dringt der Augenarzt bei solchen schweren allgemeinen Erkrankungen eines Auges auf sofortige Entfernung zum Schutz des noch gesunden Auges. Die gefürchtete Netzhautablösung kündigt sich meist durch allmählich auftretende Sehstörungen an, die den Kranken meist bald zum Arzt führen. Tückischer ist der grüne Star. Diese Augenkrankheit besteht in einer starken, manchmal plötzlich auftretenden Drucksteigerung im Augapfel. Oft, aber nicht immer, bestehen dabei heftige Schmerzen. Die Sehstörungen sind durch zunehmende Herabsetzung des Sehvermögens gekennzeichnet, die manchmal in kürzester Zeit zur Erblindung führen. Bei dem ersten Auftreten solcher Symptome ist allerschnellste augenärztliche Hilfe nötig. Der Arzt vermag oft noch durch Tropfen oder Operation das schwergefährdete Sehvermögen in letzter Stunde zu retten.

Gehirnerkrankungen rufen häufig Sehstörungen hervor, viele lassen sich erst durch Untersuchung des Auges mit dem Augenspiegel erkennen. Plötzliche Erblindungen kommen nach Hirnblutungen sowie durch den Druck von Hirngeschwülsten vor.

Plötzliche Erblindungen durch Krankheitsgifte werden bei schweren Nierenkrankheiten und Krämpfen bei der Geburt beobachtet. Glücklicherweise tritt nach Stunden oder wenigen Tagen wieder volle Sehkraft ein, wenn es gelingt, die Krankheitsursache zu beseitigen. Schlechter sind die Aussichten, bei Vergiftung durch chemische Stoffe. Hier spielt der Methylalkohol eine große Rolle. In Amerika ist leider die Zahl der Erblindungen durch Methylalkohol seit Einführung des Alkoholverbotes erheblich gestiegen. Von gewerblichen Giften führt vor allem das Blei zu Augenschädigungen, sowohl in Form allmählicher Erblindung wie auch durch plötzlichen Verlust der Sehkraft. Medikamente, die unter Umständen zu einer Vernichtung der Sehkraft führen können, werden heute überhaupt nicht mehr verwendet. Sie sind alle durch unschädliche Mittel ersetzt. Ein schweres Augengift ist das Nikotin. Es muß daher besonders darauf hingewiesen werden, daß starke Raucher, vor allem die sog. Kettenraucher, jede Sehstörung genau beachten und ärztlichen Rat einholen sollten. Durch gänzliches Aussetzen des Rauchens ist dann eine völlige Heilung zu erwarten. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß eine Beseitigung plötzlich auftretender Sehstörungen nur dann möglich ist, wenn die Schädigung sich

rasch beheben läßt. Die Organe des Auges gehören zu den differenziertesten und empfindlichsten Teilen des Körpers. Was da einmal zerstört ist, läßt sich kaum ersetzen. Daher ist immer schnell Hilfe erforderlich, um noch zu retten, was zu retten ist. Eine Ausnahme machen nur die Sehstörungen und Erblindungen, die seelisch bedingt sind. Bei schwerer Hysterie kommen plötzliche Erblindungen gar nicht so selten vor und lassen sich vom kundigen Arzt auch meist als solche erkennen. Eine hypnotische oder kräftige Suggestionstherapie genügt oft, um dem Kranken das volle Sehvermögen wieder zu geben, auch wenn die Sehstörungen längere Zeit bestanden.

Buchbesprechung.

E. Meirowsky-Köln: „**Hautkrankheiten (einschließlich Kosmetik)**“. 5. verbesserte und erweiterte Auflage. Mit 37 Abbildungen. Verlag der Buchhandlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands, Leipzig 1930. RM. 14.80. — Diese im Rahmen der Ärztlichen Bücherei für Fortbildung und Praxis vom Verband der Aerzte Deutschlands herausgegebene Therapie der Hautkrankheiten erscheint seit 1920 bereits in 5. Auflage, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich das handliche Werk erfreut. Die eben erschienene Ausgabe berücksichtigt durchweg den jetzigen gegen früher veränderten Standpunkt der Dermatologen, die pathologischen Erscheinungen der Haut nicht mehr und nicht nur als örtliche Veränderungen, sondern sie in ihren Beziehungen zum gesamten Organismus zu betrachten. Das Ergebnis ist die Erkennung der innigen Verbindung der Dermatologie mit den anderen Zweigen der Medizin, vorwiegend mit der inneren Medizin. Wenn auch für die Therapie aus dieser Erkenntnis noch keine endgültigen Schlüsse vorliegen, sondern erst tastende Versuche, so darf diese Richtungsänderung vom Praktiker doch nicht übersehen werden. In der neuen ungearbeiteten Auflage findet er überall in klarer übersichtlicher Weise Ratschläge auf Grund dieser neuzeitlichen Anschauungen. Beim Ekzem ist z. B. das Desensibilisierungsverfahren berücksichtigt. Besondere Abschnitte sind im Allgemeinen Teil dem immunbiologischen Heilverfahren, der Reizkörpertherapie, Diätikuren und dem subaqualen Darmbad gewidmet. Auch sämtliche physikalischen Heilmethoden, wie Kohlensäureschneebehandlung, Elektrolyse, Kataphorese, Elektrokoagulation sowie die gesamte Strahlentherapie, sind anschaulich geschildert mit genauen Angaben technischer Einzelheiten. Hinzugekommen ist die Kosmetik, sowohl medikamentöser wie chirurgischer und mechanischer Art. Ein ausgiebiges ABC-Sachverzeichnis erleichtert das schnelle Zurechtfinden in dem umfassenden Werk. Die neue Auflage bietet auf 351 Seiten sowohl dem praktischen Arzt als auch dem Hautarzt alles Wissenswerte der Therapie bis auf den heutigen Stand und wird jedem Benutzer reichlich Anregungen bringen. **Dr. Blümel.**

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in den „Verein Freiburger Aerzte“ hat sich gemeldet: Dr. med. et phil. Paul Richter, prakt. Arzt, Freiburg. Einsprache binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Widenhorn, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Wallstr. 8.

Zur Aufnahme in den „Aerztlichen Verein Heidelberg-Stadt“ haben sich gemeldet: Bezirksarzt Dr. Pfunder (früher Konstanz), Dr. Herrmann, prakt. Arzt, Brückenstraße 49. Einspruch binnen 14 Tagen beim 1. Vorsitzenden, Dr. Barsickow, Hauptstraße 176.

Zum Eintritt in den „Verein Karlsruher Aerzte E. V.“ hat sich gemeldet: Hubert Waldmann, Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe, Karlstraße 34. Etwaige Einsprachen innerhalb 14 Tagen erbeten an den Vorsitzenden, Dr. Kander, Karlsruhe.

Zur Aufnahme in den „Aerzte-Verein Konstanz“ haben sich gemeldet: Med.-Rat Dr. Spruner, Bezirksarzt in Konstanz und Dr. W. Hermann, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des städt. Krankenhauses Konstanz. Evtl. Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Hieber, Konstanz, Bahnhofplatz Nr. 10.

Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

Niederlassungen:

Freiburg: Dr. med. Walter Liehr.
 Karlsruhe: Dr. med. Erich Lex.
 Karlsruhe: Dr. med. Käthe Eva Quensel.
 Karlsruhe: Dr. med. Hubert Waldmann.
 Mannheim: Dr. med. Harry Enger.
 Ottersweier Dr. med. Ferdinand Speckert.

Aus Baden verzogen:

Baden-Baden: Dr. med. Hans Wilhelm Lentrod.
 Karlsruhe: Dr. med. Hugo Reis.
 Weinheim: Dr. med. Franz Herholz.

Schluß des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Referat über die in Nr. 46, 1930 erschienene Originalarbeit aus „Medizinische Welt“, **Behandlung atonischer Störungen im Wochenbett**. Von Dr. J. Kriele und Dr. H. Tollas. (Aus der Erandenburgischen Landes-Frauenklinik Berlin-Neukölln), Direktor: Prof. Dr. Hammerschlag.

Die bekannten Schwierigkeiten und Nachteile der peroralen Secale-Medikation veranlaßten die Autoren, den rektalen Weg zur Erzielung des Fecale-Effekts zu wählen. Zu diesem Zweck prüften Verfasser nun an einem großen klinischen Material den therapeutischen Wert der Secale-Exclud-Zäpfchen (Hersteller: Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW. 87), und auf Grund der einschlägigen Beobachtungen gelangten sie zu der Schlußfolgerung, daß dieses Präparat eine beachtliche Verbesserung in der Secale-Therapie darstellt. Die Secale-Exclud-Zäpfchen enthalten 0,5 Secale cornutum, aufgeschlossen nach dem resorptionsbeschleunigenden Exclud-Verfahren „Reiss“ unter Verwendung von Chinin (0,2), Coffein (0,05), Dimethylaminoantipyrin (0,1) und Oxychinolinsulfat. Bekanntlich ist es mittels des Exclud-Verfahrens gelungen, die wirksamen Stoffe der Droge so weit aufzuschließen, daß sie leicht und schnell durch die Darmschleimhaut resorbiert werden. Ferner wird, wie Verfasser betonen, durch die Zusätze der Wirkungswert erhöht und auch eine Stabilisierung des Präparats erzielt.

Ein wichtiges Motiv für die Wahl der Zäpfchen war den Autoren auch die Möglichkeit nicht nur den Magen-Darm-

kanal, sondern auch die Injektion zu umgehen. Mit Recht weisen Verfasser auch darauf hin, daß bei Anwendung der Secale-Exclud-Zäpfchen die wirksamen Stoffe der Droge direkt von der Darmwand aus durch die V. hämorrhoid. inf. ohne die Leber-Passage zur therapeutischen Auswirkung gelangen. Auf das ganze Gebiet der Indikationen für die Anwendungen der Secale-Exclud-Zäpfchen gehen Verfasser in dieser Arbeit nicht ein. Man verwendet die Zäpfchen bei den verschiedenen gynäkologischen Metrorrhagien, (Blutungen im Klimakterium, bei Uterustumoren, Endometritis), ferner nach stark blutenden Aborten, nach Ausschabungen. Dann verabfolgt man auch vielfach Secale-Exclud-Zäpfchen bei normalem Wochenbett, zwecks rascherer Involution des Uterus. Aber Verfasser beschränken sich hier nur auf das engere Gebiet der atonischen Störungen, die sie an einem großen Material der Landes-Frauen-Klinik zum speziellen Gegenstand ihrer klinischen Studien machten. Beobachtet wurde die Wirkung der Secale-Exclud-Zäpfchen an mehr als 250 Wöchnerinnen, und zwar in Fällen, bei denen die Secale-Medikation nach bekannten Grundsätzen indiziert war; also bei schlechter Rückbildung des Uterus, bei vermehrten, zum Teil übelriechenden Lochien, bei Eihaut-Retention, bei leichtem Anstieg der Temperatur. Prophylaktisch gaben Verfasser die Zäpfchen, wenn im Verlauf der Geburt ein intrauteriner Eingriff notwendig wurde; also bei Wendung, Zange, bei manueller Lösung, endlich bei Hydramnion und Zwillingsgeburten. Zur Dosierung bemerken Verfasser, daß nie mehr als 2 Zäpfchen pro die gegeben wurden, meist 2 bis 4 Tage hindurch. Verfasser beobachteten niemals störende Nebenwirkungen, niemals Reizzustände des Darmes, auch nie Symptome von Ergotismus, selbst dann nicht, wenn die Behandlung sich bis auf 8 Tage hinzog. Die therapeutische Wirkung der Secale-Exclud-Zäpfchen kennzeichnet sich nach Verfasser wie folgt: Innerhalb 5 bis 7 Minuten starke wehenartige Kontraktionen des Uterus, so prompt also wie bei Injektion von Hypophysenpräparaten; Wirkung von stundenlanger Dauer; Kontraktionszustand wesentlich besser, als bei anderen Secale-Präparaten; Lochien günstig beeinflusst, selbst bei purulentem Zustand; Senkung geringer Temperatur-Steigungen. Zusammenfassend konstatieren Verfasser: In den Secale-Exclud-Zäpfchen besitzen wir eine gut dosierbare Form der Secaleanwendung von exakter und protrahierter Wirkung, welche von den Frauen gut vertragen wird und keinerlei unangenehme Nebenwirkungen auslöst. Sie ist deshalb für klinische Betriebe wie für den praktischen Arzt von besonderem Wert bei der Behandlung von gestörtem Verlauf des Wochenbetts.

Zur Therapie der Menstruationsanomalien (Dysmenorrhoe, klimakterische Beschwerden). A. Schweitzer, Fiume, berichtet auf Grund längerer Erfahrungen in größerer Praxis, daß er bei essentieller Dysmenorrhoe, Amenorrhoe und bei klimakterischen Beschwerden mit gutem Erfolg Menolysin (Güstrow) verordnet hat. Die Menolysin-Tabletten enthalten je 5 mgr. Yohimbin, hydrochlor. Spiegel und bewirken verstärkte Durchblutung der Organe des Beckens, worauf die heilsame Wirkung beruht. Nur ausnahmsweise wurde bei Dysmenorrhoe die Anwendung des Menolysin, comp. erforderlich, das einen Zusatz von 3 egr. Codein phosphor. enthält. — Jede Patientin wurde vor Beginn der Behandlung daraufhin untersucht, ob den Beschwerden nicht anatomische Veränderungen zugrunde lagen, welche gynäkologisches Vorgehen erfordert hätten. — Dem Praktiker ist Menolysin als brauchbares Mittel zu empfehlen. (Der Landarzt 1930, Nr. 47.)

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen wurden neuerdings eine Anzahl wichtiger Präparate: Secale-Exclud-Zäpfchen, Neurithrit-Tabletten, Belladonna-Exclud-Zäpfchen und Kupfer-Dermasan mit Oberflächenwirkung zur Verordnung zugelassen. Gleichzeitig wurden diese Spezialitäten in die „Anleitung zur wirtschaftlichen Arzneiverordnung“ für die Krankenkassenpraxis 1930 aufgenommen. Hersteller: Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicetfabrik, Berlin NW. 87.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit gewinnt ein zuverlässiges Mittel gegen Erfrierungen der verschiedenen Grade wieder erhöhtes Interesse. Polk berichtet über 50 Fälle, in denen er **Philonin** (Promonta Hamburg) zur Anwendung brachte, und zwar 48mal mit promptem Erfolg. Nur in zwei Fällen trat der Erfolg etwas langsamer ein. Interessant ist besonders ein Fall. Durch Unachtsamkeit der Angehörigen

wurde am erfrorenen Ohr eines Patienten eine Stelle nicht mit Philonin bedeckt. Während alle unter Philonin-Einwirkung stehenden Partien nach drei Tagen weitestgehende Besserung zeigten, war die unbedeckte Stelle noch vollkommen unverändert. Als nun diese Stelle auch sorgfältig mit Philonin behandelt wurde, erfolgte die Heilung prompt. (Therapie der Gegenwart, 70. Jahrgang, Heft 8).

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Sanatorium Eberbach

bei Heidelberg 77,30

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

Schloss Hornegg a. N.

(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten. Leitender Arzt: **Geb. Hofrat Dr. Koehne**. — Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

Königsfeld im bad. Schwarzwald 800 m hoch

Der Höhenluftkurort mit ebenen Wegen

Ringum Tannenhochwald, geschützte Lage. Beste Luft und grösste Ruhe. Gute Unterkunft und Verpflegung. Gelegenheit zu Liegekuren.

Herbst- und Winterkuren

Auskunft durch die Kurverwaltung. 65,30

Königsfeld

Bad. Schwarzwald

800 m über dem Meere

Kurhaus Westend
Ärztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt: **Dr. Schall**

Diätkuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt

97,30

Heilanstalt

für Unfall- und orthopädische Chirurgie

Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)

Prof. Dr. H. Ritschl

langjähriger Leiter des orthopädischen Universitäts-Instituts 41,30

Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstraße 14 152,30

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthon. Apparate und Schahs



DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN FÜR LUNGENKRANKE IM SCHWARZWALD

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal stets im Hause.

Ebersteinburg Sanatorium für Damen bei Baden-Baden. Ärztl. Leiter: Dr. A. u. K. Albert.

Krähenbad Sanatorium für Damen bei Freudenstadt, Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. Würz.

Schömberg Neue Heilanstalt bei Wildbad, württ. Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.

Tagespreis einschließlich fortlaufender ärztlicher Behandlung von Mk. ab. Ausführliche Prospekt durch die leitenden Aerzte

91,30

Völlig renoviert!

Alleekurhaus Baden-Baden

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenranke

Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,38

Dr. Benno Hahn **Dr. Karl H. v. Noorden**

Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON

Herz Nerven innere Seiden

PROSPEKTE VERLANGEN 4,30

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose** auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Mutosan

Bei Kassen zugelassen!
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75

Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

SIRAN

bewährtes Expectorans

bei katarrhalischen Erkrankungen der Atemwege

„Seine besonderen Vorzüge bestehen im guten Geschmack, Verträglichkeit und in dem besonders günstigen Einfluß auf Appetit u. Allgemeinbefinden.“

Fortschr. der Medizin Nr. 14, 1927, Dr. Levinger und Dr. Eickhoff, Städt. Hospital, Berlin-Buch

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen

9,30

TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL

RHEUMASAN:

Das souveräne, nicht versagende, schmerzstillende

Antirheumaticum

Antineuralgicum

Antiarthriticum

Hyperämisierendes, tiefwirkendes

Resorbens

in dauerndem Gebrauch an Universitäts-Kliniken, Krankenhäusern u. Sanatorien; von den Aerzten ständig verordnet

Cave imitationem!

D. R. P.

Schnell wirkend und preiswert, daher von den Kassen zugelassen!

K. P. M. 0,80, Doppel-K. P. M. 1,40, 1/1 Tube M. 2,—

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 1 Prospektbeilage der Firma Albert Mendel A.-G. Berlin-Schöneberg über „Ormicothen“.

Esterhaltiges Salicyl-Salben-Seifen-Präparat mit schwefelhaltigen Oelen



11,30

Technische und Pharmazeutische Neuheiten für Ärzte

Schriftleitung: Medizinalrat Dr. Hüttig
Verlag: Max Liebigang, Berlin-Steglitz.

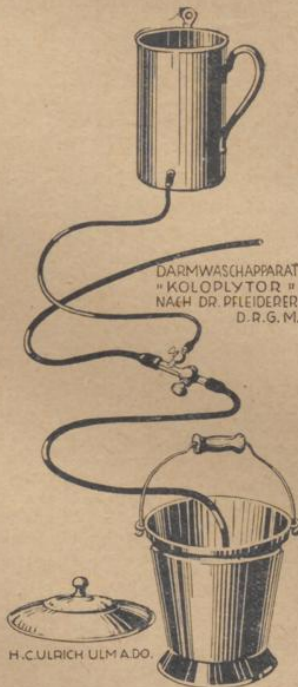
Abdruck von Arbeiten aus den „Technischen und Pharmazeutischen Neuheiten für Aerzte“ verboten, Referate mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Das Darmwaschrohr „Koloplytor“

Lit.: Dr. Pfeleiderer, Ulm a. d. D. M. M. W. 1930, Nr. 5.

Der „Koloplytor“ nach Dr. Pfeleiderer dient dazu, in bequemer und sauberer Weise ausgiebige Spülungen des Dickdarms auszuführen. Er besteht aus einem 170 cm langen Gummischlauch von 12 mm lichter Weite, in dessen Mitte ein Doppelhahn eingeschaltet ist; an diesem befindet sich

seitlich ein kleiner Hahn, auf den ein Schlauch mit Irrigator angesetzt wird. Nachdem bei dem Kranken die größten Kotballen entfernt sind (durch Abführmittel oder einen Einlauf üblicher Art), wird das abgerundete und besonders glatt gehaltene Darmende des Hauptschlauches in den Mastdarm eingeführt, wobei die Hähne so eingestellt werden, daß das Wasser aus dem Irrigator in den Darm fließt. Durch das einströmende Wasser wird der Darm so ausgedehnt, daß man das Waschrohr immer höher hinaufschieben kann. Wird dem Kranken die Ausdehnung des Dickdarmes unangenehm, so wird der Nebenhahn geschlossen, nachdem das freie Ende des Hauptschlauches in einen tiefer stehenden Eimer geleitet ist, in den das Washwasser nunmehr abfließt. Diese Spülung wird so lange wiederholt, bis das ablaufende Wasser geruch- und farblos ist.



H. CULRICH ULM A. D. O.

Diese Darmwaschungen wirken nicht nur bei chronischer Verstopfung sehr günstig, sondern sind auch angezeigt bei spastischer Obstipation, bei chronischem Erbrechen in der Schwangerschaft, bei manchen Magenleiden und bei Fällen von Vergiftung, in denen man mit der Magenspülung zu spät kommt, ferner zur Reinigung des Darmes für nachfolgende Rektos- bzw. Romanoskopien und entsprechende Operationen an Mast- und Dickdarm usw.

Preise: für den Apparat mit Irrigator von 2 Liter Inhalt 60,— RM., für den Apparat mit Irrigator von 4 Liter Inhalt 62 RM., für den Eimer, weiß mit Deckel 7,— RM.

Hersteller: Firma Heinrich C. Ulrich, Ulm a. d. Donau, Münsterplatz 15, Telephon 3290, Fachhaus für Aerzte- und Krankenhausbedarf.

